



# Computer sind bessere Anlageberater

**Strategie** Emotionen haben beim Investieren nichts verloren. Darauf setzen computergesteuerte Anlagefonds. Auch Grossbanken erkennen den Trend.

Emotionen sind schlechte Geldberater. Ein Beispiel: Menschen empfinden Verluste stärker als Gewinne und sitzen an der Börse Verlustphasen häufiger aus. Gewinne realisieren sie aber früh. Das ist nur eine von vielen bekannten Entscheidungsanomalien.

## Mit einheitlichem Muster eine bessere Performance

Auch der Fondsbranche sind diese Probleme bekannt. Die Antwort darauf: sogenannte Quant-Fonds. Ein Computerprogramm screent unzählige Finanzkennzahlen nach einem einheitlichen Muster, um die Aktien mit den besten Gewinnaussichten zu finden.

Die amerikanische Finanzberatungsfirma Casey, Quirk & Associates hat rund 750 Fonds für die



Kühl und klar: Computermodelle mischen die Fondsbranche auf.

Zeit von 2001 bis 2004 untersucht. Das Ergebnis: Quant-Fonds haben im Schnitt 1 Prozent besser als der Vergleichsindex abgeschnitten, klassische Fonds nur 0,3 Prozent.

In Amerika haben Grossinvestoren wie Pensionskassen seit dem Platzen der Börsenblase im Jahr 2000 immer mehr Geld in Quant-Fonds angelegt. Wunder darf man

QUANT-FONDS	
AUSWAHL	
Name	Performance 12 Mte. (in %)
Finter Europ. Equities	18.95
AXA Rosenb. Global	12.57
JPM US Dynamic	10.37
CS Equity SmCap USA	7.91
State Street Act. Japon	-6.14

QUELLE: ZÜRCHER KANTONALBANK

aber nicht erwarten. Ein Blick auf die Performance-Tabelle zeigt, dass

nicht alle Quant-Fonds die richtigen Daten kombinieren. So verzeichnet etwa der Japon-Fonds von State Street in den letzten 12 Monaten eine negative Performance.

## Auch Grossbanken erkennen den Trend

Besser macht es die Zürcher Finter Bank. «Seit wir für unsere Fonds ein quantitatives Modell anwenden, hat sich die Performance deutlich verbessert», erklärt Fondsmanager Placido Albanese.

Auch die Grossbanken sind aktiv. Die Credit Suisse hat erste Produkte auf dem Markt. Aufgrund der guten Erfahrungen sollen aber bald weitere Quant-Fonds aufgelegt werden, wie ein CS-Sprecher bestätigt. **Marc Fischer**

Placido Albanese auf [www.cashdaily.ch](http://www.cashdaily.ch)

## NEWS

### Mehr Gewinn erwartet

■ FRAUENFELD Analysten erwarten bei sia Abrasives für 2006 einen Reingewinn von rund 23 Millionen Franken, 16,4 Prozent mehr als im Vorjahr. Der Umsatz ist bereits bekannt. Er beträgt 282 Millionen Franken. Morgen veröffentlicht sia Abrasives das detaillierte Ergebnis für 2006.

### Kepler erhöht Kuoni-Rating

■ ZÜRICH Kepler Equities sieht beim Reisekonzern Kuoni Potenzial. Der Broker erhöht das Kursziel von 700 auf 900 Franken und bestätigt die Kaufempfehlung. Heute liegt der Kuoni-Kurs bei 755 Franken.

### Franken schwächer zum Euro

■ ZÜRICH Der Franken hat gestern gegenüber dem Euro nachgegeben. Die Schweizer Währung büsste 0,28 Prozent ein und notierte bei 1,617 Franken pro Euro.

### AFG: Neues Kursziel

■ ZÜRICH Bei der Bank Vontobel steht Arbonia Forster hoch im Kurs. Die Bank erhöht das Kursziel für den Bauausstatter von 580 auf 620 Franken. Keine Änderung gibt es beim Rating. Es bleibt bei «Marketperform».

### ML erhöht Oerlikon-Anteil

■ PFÄFFIKON Die US-Bank Merrill Lynch hält über Tochtergesellschaften per 15. März 2007 einen Stimmrechtsanteil von 12,98 Prozent an OC Oerlikon. Das entspricht 1,8 Millionen Namenaktien.

AGENTUREN: AWP, REUTERS

# Klein, aber oho: LLB ist ein sicherer Wert

**LLB** Von der Liechtensteinischen Landesbank werden gute Zahlen erwartet. Nach der Übernahme der Bank Linth muss sie 2007 bereits die gewünschten Synergien bringen.

Die Liechtensteinische Landesbank LLB ist letztes Jahr vor allem wegen ihres Sieges im Übernahmekampf um die Bank Linth in den Schlagzeilen gewesen. Für ein positives Echo wird auch der Abschluss 2006 sorgen: Morgen Freitag «wird die LLB voraussichtlich ein gutes Ergebnis vorweisen», schreibt Andreas Venditti, Analyst bei der Zürcher Kantonalbank.

Auch die Anleger scheinen mit einem guten Zahlen-Set zu rechnen. Bereits gestern legte die LLB-Aktie fast 2 Prozent zu, seit Anfang Jahr sind es 7 Prozent. Der Titel setzt die Performance vom vergangenen Jahr fort. Fast 33 Prozent gewann das Papier – 12 Prozent mehr als der Swiss Performance Index.

Analysten erwarten für das abgelaufene Geschäftsjahr einen Be-

triebsertrag von rund 440 Millionen Franken. Dies entspräche einer Steigerung von 12 Prozent gegenüber 2005. Die gestiegenen Erträge lassen auch auf einen höheren Reingewinn hoffen. Der Konsens geht von 233 Millionen aus, 20 Millionen mehr als 2005.

## Die Aktie ist der Fels in der Brandung

Zunehmen dürften auch die verwalteten Vermö-

gen. Analysten erwarten einen Anstieg um 5 auf rund 50 Milliarden Franken.

Dieses Jahr steht die Bank Linth im Fokus. Die LLB hält per Ende Februar über 74 Prozent. Entscheidend ist, wie die LLB mögliche Kosten- und Ertrags synergien aus der Übernahme nutzen kann. Kann die LLB bald gute Ergebnisse liefern, hat der Titel noch mehr Luft nach oben. **UK**

## WIE BITTE?

### Was ist die «TER»?

Die Total Expense Ratio (Abkürzung: TER) oder Gesamtkostenquote ist eine Kennzahl, die Aufschluss darüber gibt, welche Kosten bei einem Fonds jährlich anfallen. Allerdings: Die TER schliesst die beim Fondskauf zu bezahlenden Spesen sowie einen allenfalls zu bezahlenden Ausgabeaufschlag nicht ein, da diese Kosten beim Anleger anfallen. Dies erschwert Kostenvergleiche zwischen verschiedenen Fonds. Dabei hätte die TER eigentlich genau dies erleichtern sollen.

Presented by

CREDIT SUISSE